

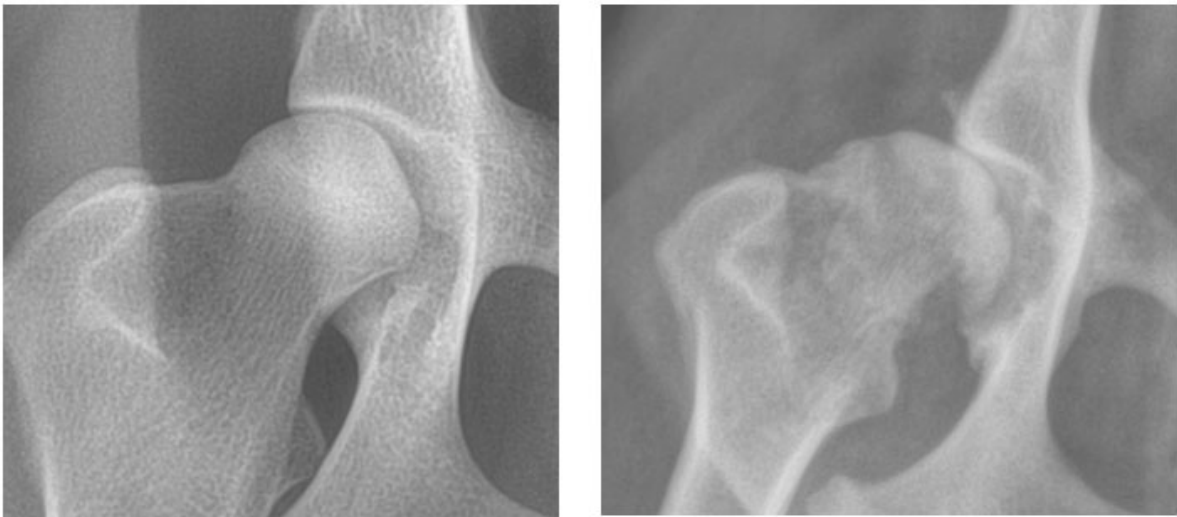
Hüftgelenkdysplasie (HD)

Was ist HD

Hüftgelenkdysplasie ist ein verhältnismäßig allgemeines Leiden bei Hunden, nicht selten auch bei Katzen.

Bei dieser Erkrankung sind die Hüftpfanne und/oder der Oberschenkelkopf nicht korrekt ausgebildet. Dadurch ist der Hüftkopf locker und kann im Verlauf gar teilweise oder ganz luxieren. Diese übermäßige Beweglichkeit führt früher oder später unweigerlich zu Arthrose und Schmerzen.

Die betroffenen Tiere gehen z.T. lahm, haben einen komischen Gang, haben Mühe mit aufstehen oder entlasten die Hintergliedmassen, indem sie das Gewicht nach vorne verlagern (manche Tiere gehen dann an den Vorderbeinen lahm aufgrund von Überlastung). Auch wird die Katze nicht mehr Klettern oder springen.



Hier zum Vergleich rechts eine gesunde Hüfte und links eine Hüfte mit HD. Durch die erhöhte Beweglichkeit hat sich eine starke Arthrose gebildet

Einen wichtigen Einfluss hat die Genetik. Die Neigung zur Entwicklung einer HD ist vererbt. Deshalb ist bei vielen Rassen bei Zuchttieren eine HD-Röntgenuntersuchung vorgeschrieben und Tiere mit Hüftgelenkdysplasie werden nicht zur Zucht zugelassen. Zudem spielt die Grösse des Tieres eine Rolle. In der Regel sind grosse, schwere Rassen mehr betroffen und haben eher Schmerzen und Mühe mit Hüftarthrose als kleinere und leichtere Rassen.

Wie kann meine Katze auf HD untersucht werden?

Die Diagnostik sollte dem Tierarzt vorbehalten sein. Bei einem Verdacht auf Hüftdysplasie bei der Katze sollten Halter einen Arzt konsultieren, sobald wahrnehmbare Symptome auftreten. Da sich Katzen in der Regel Schmerzen nicht anmerken lassen, ist die Krankheit bei sichtbarem Humpeln oder einer Überempfindlichkeit im Hüftbereich schon weiter fortgeschritten. In einer klinischen Untersuchung wird das Tier gründlich abgetastet und bei Verdacht auf eine Erkrankung der Hüfte ein Röntgenbild angefertigt.

Schon in den ersten 15 Monaten ist eine Veranlagung zu HD im Röntgenbild erkennbar, noch bevor die ersten Symptome auftreten. Eine Früherkennung ist wichtig, da man so die besten Möglichkeiten hat die Auswirkungen zu reduzieren und zu therapieren.

Bei Zuchttieren werden alle Bilder an die Hüftdisplasiekommission geschickt, befundet und registriert. Für die internationale Datenbank PawPeds können die Röntgenbilder an Lars Audell nach Schweden geschickt werden.

Der Grad der Displasie wird wie folgt beurteilt:

- A = Normal: gute Hüften, keine Abweichungen
- B = Grenzfall (borderline): nicht ziemlich vollkommene Struktur, aber dysplastisch nicht ausgesprochen
- C = Grad 1: die mildeste Form von Dysplasia
- D = Grad 2: gemäßigtere betroffene Hüften
- E = schlecht betroffene Hüften

Empfehlung von PawPeds für die Zucht:

Genetiker haben uns geraten, am Anfang dieses Gesundheitsprogrammes keine zu enge Selektion bei den Zuchttieren zu betreiben. Es wäre nicht sinnvoll, alle Katzen mit HD vollständig von der Zucht auszuschließen. Deshalb empfehlen wir im Moment, Katzen mit dem Testergebnis "Grad I" auf der in Schweden benutzten Scala nicht automatisch aus der Zucht auszuschließen, sie sollten allerdings nur mit Katzen verpaart werden, die keine Zeichen einer HD aufweisen; das ist entsprechend dem Ergebnis "Normal".

Hüftdysplasie ist bei Katzen multifaktoriell erblich, betrifft also multiple Genpaare. Zwei Katzen, die selbst keine HD zeigen, können Nachkommen haben, die HD bekommen. Genauso können Nachkommen von zwei Katzen, die HD haben, selbst keine HD aufweisen. Deshalb sollte jede Generation der zur Zucht verwandten Katzen getestet werden, um das Risiko für HD zu senken.

Gibt es eine Behandlung?

Je nach Alter, Grösse, Ausprägung und Symptomen gibt es verschiedene Therapieoptionen. Diese reichen von Futterzusätzen, Schmerzmitteln, Gewichtsreduktion, Physiotherapie bis hin zu chirurgischen Therapien. Eine Möglichkeit das Tier von den Gelenkschmerzen zu befreien, ist die Entfernung des luxierten und oft arthrotisch veränderten Hüftkopfes (sogenannte Femurkopfresektion). Dies ist bei kleinen Hunden und Katzen eine sehr gute Option. Die Muskulatur bildet ein ‚Pseudogelenk‘ und oft merkt man den Tieren im Gang nichts mehr an.



Hier das Röntgenbild einer Katze nach Femurkopfresektion

Allerdings wissen wir heute, dass viele Katzen nach Femurkopf-/Halsresektion niemals eine vollwertige und schmerzfreie Gelenksfunktion genießen. Darum stellt die Hüftprothese eine exzellente Möglichkeit für ein beschwerdefreies Leben. Inzwischen gibt es in der Schweiz eine Tierklinik (Tierklinik AarauWest, Dr.Siegfried), die auch Hüftprothesen von Biometrix bei Katzen implantiert. (Kosten ab Sfr. 4000.-)

Am 22. Mai 2019 erhielt Daenerys vom Riedpark eine Hüftprothese.



Durch die lange Schonhaltung war schon erheblich viel Muskelmasse abgebaut. Durch tägliches Trainieren und wöchentliche Physiotherapie konnte sie schon innert kürzester Zeit wieder normal gehen. Weitere Verlaufsberichte folgen.



Hier das Röntgenbild einer zementfixierten Totalendoprothese bei eine Maine Coon Katze